

Herausgeber: Prof. Dr. Rong-Luh Ding, Redaktion: Helga Doppler
Taipeh Vertretung in der Bundesrepublik Deutschland, Büro München - Presseabteilung
Sonnenstraße 25, 80331 München, Tel: 089-271 19 58, Fax: 271 32 02
Email: doppler@mail.gio.gov.tw , Internet: <http://www.roc-taiwan.de>

Urteil von Expräsident Chen revidiert

Computex Taipei 2010 bringt Verträge in Milliardenhöhe

Ungleichgewicht zwischen den Geschlechtern wächst

Krebs häufigste Todesursache

Politik

Urteil von Expräsident Chen revidiert

Die lebenslange Haftstrafe des früheren Präsidenten Chen Shui-bian wurde vom obersten Gerichtshof Taiwans am 11. Juni 2010 auf eine 20jährige Gefängnisstrafe reduziert, nachdem Chen in Revision gegangen war. Chens Anwälte erklärten daraufhin, dass sie gegen dieses neue Urteil sofort in Berufung gehen werden. Auch die im ersten Prozess verhängte Geldstrafe wurde um umgerechnet ca. 750 000 € gesenkt sowie die Aberkennung der Bürgerrechte auf 10 Jahre begrenzt. In seiner Begründung sagte der Oberste Richter, Teng Chen-chiu, dass er bei der Beurteilung in Betracht gezogen habe, das neueste Erkenntnisse gezeigt hätten, dass die veruntreute Summe geringer sei, als der vom Bezirksgericht im vergangenen September ermittelte Betrag. Auch die lebenslange Haftstrafe von Chens Ehefrau Wu Shu-jen wurde auf 20 Jahre reduziert und die Geldstrafe um umgerechnet 2,2 Millionen € gekürzt. Die Strafen von sechs der anderen acht Angeklagten, darunter auch Chens Sohn und Schwiegertochter, wurden abgemildert.

In einer später vom Obersten Gerichtshof abgegebenen Erklärung hieß es dann jedoch auch, dass weder Chen noch seine Ehefrau, die ebenfalls wegen Korruption und Geldwäsche verurteilt worden war, Reue gezeigt hätten, was jeglichen Rahmen der gesellschaftlichen Werte sprengte. Chen und seine

Frau hätten ihre Taten nicht überdacht, sondern hätten sogar Druck auf ihre Untergebenen ausgeübt, damit sie die illegalen Aktionen decken.

Die Korruptionsvorwürfe und die Bezeichnungen des Amtsmissbrauchs gegen Chen, seine Familie und seine Entourage waren erst aufgekommen, nachdem seine Immunität zum Ende seiner zweiten Amtszeit als Präsident im Jahr 2008 (Anm. d. R.: das Grundgesetz Taiwans sieht nur zwei Amtszeiten des Präsidenten vor) aufgehoben worden war. Die Staatsanwaltschaft hatte Chen und seine Frau wegen der Annahme von Schmiergeldern zur Beschleunigung von Immobiliendeals, der Geldwäsche im Ausland und der Veruntreuung von Geldern aus einem besonderen Präsidentenfond angeklagt. Die Ankläger hatten erklärt, 700 Millionen NT\$ seien auf Konten in Singapur und den Cayman Islands überwiesen worden und dann später auf Schweizer Bankkonten gelandet.

Chen war gut gelaunt und offenbar mit hohen Erwartungen am 11. Juni 2010 im Gerichtssaal erschienen, als das Urteil verlesen wurde, sackte er jedoch sichtlich in sich zusammen. Einer seiner Verteidiger erklärte unmittelbar nach der Urteilsverkündung, sie würden in jedem Fall gegen das Urteil in Berufung gehen, und sie würden den Ausgang dieser Revision optimistisch sehen.

Das Gericht überprüfte ferner, ob es Chen gegen eine Kautionsfrei lassen kann. Der Verurteilte befindet sich bereits seit über 500 Tagen in Haft. Doch auch nach einer zwei Stunden andauernden hitzigen Debatte zwischen der Staatsanwaltschaft und der Verteidigung wollte das Gericht seine Entscheidung noch nicht verkünden. Jetzt soll eine Entscheidung am 23. Juni 2010 fallen. Chen wurde daraufhin wieder zurück in die Haftanstalt gebracht.

In Washington hat eine Organisation von Anhängern der Demokratisch Progressiven Partei (DPP), die Formosan Association for Public Affairs (FAPA) sich „tief enttäuscht“ von den aktuellen Vorgängen um die Anklage Chens gezeigt. Die FAPA, die größte Organisation in den USA, die dort lebende Taiwaner vertritt, erklärte zu den Entscheidungen des Obersten Gerichtshof in Taiwan, man spüre, dass die Justiz des Landes noch von ihrer repressiven Vergangenheit behaftet sei. „Die Reduzierung der Strafen kann nicht über die Tatsache hinweg täuschen, dass der Prozess sehr parteiisch und unfair geführt wurde“, so Bob Yang, der Präsident von FAPA. „In jedem demokratischen Staat hätten die schweren Formfehler und die offensichtlichen Vorurteile der Staatsanwaltschaft zu einer Verwerfung der Anklage geführt.“ In einer Erklärung der FAPA heißt es, dass sowohl die demokratische Opposition in Taiwan, wie auch internationale Wissenschaftler, wie der frühere Harvard-Professor Jerome Cohen erklärt haben, dass „durchgehend Parteilichkeit und Mangel an Gerechtigkeit“ den Prozess von Chen begleitet hätten.

In Taipeh hatten sich mehr als 100 Anhänger des früheren Präsidenten, am Vormittag des 11. Juni vor dem Obersten Gerichtshof versammelt, um lautstark ihre Unterstützung für Chen und ihre Forderung nach seiner Freilassung kundzutun.

Die Demonstranten, die von dem A-bian Club (A-bian ist der Spitzname von Chen) und Pro-Unabhängigkeitsgruppen mobilisiert worden waren, riefen: „A-bian ist unschuldig“ und „Lasst A-bian frei“. Sie verteilten Rosen und Lilien als Symbol ihrer guten Absicht. Als das Urteil den Demonstranten bekannt gegeben wurde, kam es zu Unruhen, doch Politiker der DPP konnten die Empörten schnell beruhigen.

(tt)

Wirtschaft

Computex Taipei 2010 bringt Verträge in Milliardenhöhe

Die Computex Taipei, die vom 1. bis 5. Juni im Taipei World Trade Center stattfand, verzeichnete dieses Jahr eine um acht Prozent höhere Ausstellerbeteiligung mit 1715 Unternehmen, die an 4861 Messeständen ihre neuesten technischen Spielereien präsentierten. Insgesamt kamen 35 017 Einkäufer aus 216 Regionen und 120 000 Besucher. Nach diesen Erfolgsergebnissen ist die Computex Taipei die zweitgrößte Messe für Informations- und Kommunikationstechnologien weltweit und die größte in Asien. Die Veranstalter der Messe, das

Taiwan External Trade and Development Council (TAITRA) schätzt, dass die Messe dieses Jahr ein Vertragsvolumen von 23 Milliarden US\$ eingebracht hat.

Dieses Jahr markiert das 30-jährige Bestehen der Computex Taipei. Die wichtigsten Weltfirmen wie Acer, AMD, ARM, Asus, Fujitsu, Google, Hitachi, Intel, Marvell, Microsoft, MSI, Nvidia und Sandisk haben sich heuer an der Messe beteiligt. Unter den Produkten, die das meiste Käuferinteresse geweckt haben, sind die 3D-Technologie, E-Bücher, Flachcomputer und digitale Leitsysteme. Während Taiwans führende Unternehmen Acer, Asus und MSI jeweils eine Reihe von 3D-fähigen Laptops präsentierten, haben auch die Hersteller von E-Readern mit Neuheiten untereinander konkurriert, um im Mittelpunkt des Interesses zu stehen. Besonders Asus und Acer haben das Interesse der ausländischen Einkäufer mit ihren neuen E-Readern, die auf der Messe vorgestellt wurden, geweckt. Auch BenQ und Delta Electronics haben die Gelegenheit genutzt, um ihre allerneuesten Geräte zu präsentieren. Produkte, die sich auf die Cloud Computing Technologie konzentrieren, wie Server und Speichersysteme, waren bei den Käufern ebenfalls sehr beliebt.

Durch die rasche Entwicklung einer Vielzahl von Geräten für den mobilen Zugang zum Netz, wie Netbook, Flachcomputer und E-Reader sowie die Weiterentwicklung von Cloud Computing Systemen, ist die ständig vernetzte Welt, die die IT-Industrie bereits vor Jahrzehnten vorausgesagt hat, allmählich Realität geworden. Somit wurden Taiwans Hersteller wichtige Partner für transnationale Unternehmen, die strategische Geschäftsverbindungen bilden wollten

für die verschiedenen Abschnitte der Belieferungskette einschließlich Bauteile, Hardware, Software, Systeme und Dienstleistungen.

TAITRA und das deutsche Unternehmen iF haben in diesem Jahr wieder den Design- & Innovationswettbewerb der Computex Taipei ausgerichtet. Insgesamt wurden 181 Produkte zum Wettbewerb angemeldet. Von den 34 Gewinnern, haben 4 aus Taiwan Gold bekommen: das Aspire 8943G Notebook von Acer, der i-Phantom Verstärker und das Soundyou Alu Soundsystem, beide von Add On Technology Co., Ltd., und der AS301DTS USB Audio-Softwareschlüssel von Formosa 21, Inc.

(eB)

Gesellschaft

Ungleichgewicht zwischen den Geschlechtern wächst

Die sinkenden Geburtenraten sind nicht das alleinige Bevölkerungsproblem in Taiwan. Die Behörden sind auch darüber beunruhigt, dass das zahlenmäßige Ungleichgewicht zwischen neugeborenen Jungen und Mädchen weiter anwächst. Wie das Amt zur Gesundheitsförderung am Freitag, den 12. Juni 2010 bekannt gab, lag das Verhältnis zwischen neugeborenen Jungen und Mädchen bei 109 zu 100.

Das natürliche Verhältnis sollte bei 105 Geburten von Jungen zu 100 Mädchen liegen, so Chiou Shu-ti, die Generaldirektorin des Amtes. Basierend auf diesem Verhältnis, kann angenommen werden, dass die höhere Geburtenzahl von Jungen das „Verschwinden von 4000 Mädchen im letzten Jahr“ bedeutet, erklärte Chiou. Dabei dränge sich der Verdacht auf, dass die weiblichen Föten abgetrieben wurden, sagte sie weiter.

Die Statistiken des Amtes für Gesundheitsförderung besagen, dass in Taiwan im letzten Jahr insgesamt 191310 Kinder geboren wurden. Von den Wöchnerinnenstationen und gynäkologischen Abteilungen der Krankenhäuser und Kliniken des Landes, in denen 2009 mindestens 80 Kinder geboren wurden, haben 34 ein erhebliches Ungleichgewicht zwischen den Geschlechtern festgestellt. Eine der Einrichtungen verzeichnete bei ihrer Geburtenstatistik sogar die erstaunlich hohe Anzahl von 178 Jungen bei 100 Mädchen.

Kliniken, die auf künstliche Befruchtung spezialisiert sind, wurden nicht in die Statistik aufgenommen und das Amt hat die Möglichkeit ausgeschlossen, dass in den betroffenen 34 Einrichtungen die Geburten der männlichen Kinder auf „Bestellung“ erfolgt waren. Diese Ergebnisse deuten daraufhin, dass die einzige vernünftige Erklärung die selektive, auf Geschlecht basierende Abtreibungspraxis der Grund für das in die Schieflage geratene Verhältnis zwischen Geburten von Jungen und Mädchen ist.

Su Yi-ning, ein Sprecher der *Taiwanesischen Gesellschaft für prenatale Forschung*, erklärte, dass kein einziges großes Krankenhaus im Land die „Bestellung“ eines männlichen Babys akzeptieren würde. Die Erfolgsrate das Y-Chromosom aus dem Sperma zu isolieren, läge zwar bei 70 Prozent, sagte Su, dies garantiere jedoch nicht, dass auch ein männliches Kind geboren werde.

(tt)

Krebs häufigste Todesursache

In der Anfang Juni 2010 von der Gesundheitsbehörde veröffentlichten Erhebung zu den häufigsten Todesursachen in Taiwan für das Jahr 2009 rangieren Krebserkrankungen erneut an erster Stelle. Demnach stirbt in Taiwan alle 13 Minuten und zehn Sekunden ein Mensch an Krebs.

Damit war 2009 das 28. Jahr in Folge, in dem Krebserkrankungen die häufigste Todesursache waren. Insgesamt starben im vergangenen Jahr 142 240 Menschen in Taiwan, davon 39 917 Personen, das sind 28 Prozent, an den Folgen einer Krebserkrankung, erklärte die Behörde.

Bei den einzelnen Arten von Krebs war Lungenkrebs die häufigste Variante, gefolgt von Leberkrebs, Dickdarmkrebs, Brustkrebs, Magenkrebs, Mundhöhlenkrebs, Prostatakrebs, Speiseröhrenkrebs, Bauchspeicheldrüsenkrebs und Gebärmutterhalskrebs.

Die Reihenfolge der häufigsten tödlichen Krebsarten blieb unverändert, lediglich die Verbreitung von Gebärmutterhalskrebs ist im vergangenen Jahr vom achten Platz auf den zehnten zurück gegangen. Diese Entwicklung wird darauf zurück geführt, dass Frauen in Taiwan verstärkt

aufgefordert werden, Früherkennungsuntersuchungen zu nutzen, erklärte der stellvertretende Direktor des Amtes für Gesundheitsförderung Chao Kun-yu.

Chao betonte, dass die Früherkennung einiger Krebsarten, darunter Brust-, Mundhöhlen- und Dickdarmkrebs, den Krebstod des Patienten oder sogar den Ausbruch der Krankheit verhindern könne und rief die Öffentlichkeit deshalb auf, regelmäßige Vorsorgeuntersuchungen durchführen zu lassen.

Neben Krebs sind die häufigsten Todesursachen in Taiwan Herzkrankheiten (10,6 Prozent), Schlaganfall (7,3 Prozent), Lungenentzündung (5,9 Prozent), Diabetes (5,8 Prozent), Unfälle (5,2 Prozent), chronische Atemwegserkrankungen (3,5 Prozent), chronische Leberleiden und Zirrhose (3,5 Prozent), Selbstmord (2,9 Prozent) und verschiedene Nierenleiden (2,8 Prozent).

Die einzige der Todesursachen, die im vergangenen Jahr gegenüber den Vorjahren signifikant angestiegen ist, ist der Unfalltod. Der Grund dafür sind die vielen Todesopfer, die die Überschwemmungen und Erdbeben forderten, die der Taifun Morakot im vergangenen August verursachte.

Die Erhebung der Gesundheitsbehörde hat auch gezeigt, dass Männer in Taiwan durchschnittlich 75,9 Jahre alt werden, Frauen dagegen eine durchschnittliche Lebenserwartung von 82,5 Jahren haben. Die Kluft bei der Lebenserwartung der beiden Geschlechter hat sich in den vergangenen Jahren kontinuierlich verbreitert. Vor sechzig Jahren wurden Frauen durchschnittlich nur drei Jahre älter als Männer. Heute sind es bereits sechseinhalb Jahre, sagte Chao.

(tt)

Kurzmeldungen:

Im internationalen Ranking der Länder, wo die meisten Millionäre leben, liegt Taiwan auf Platz 9 und somit auf dem vorletzten Platz. Trotz Finanz- und Wirtschaftskrise und noch andauernder politischer Konfliktsituation mit der VR China, wächst die Wirtschaft in der Republik China auf Taiwan. Der Wolkenkratzer "Taipei 101", der die Hauptstadt Taipeh überragt und das zweit höchste Gebäude der Welt ist, symbolisiert diesen Aufstieg. Bei einer Bevölkerung von rund 23 Millionen leben dort jedoch 230000 Millionäre. Deutschland liegt auf Platz 5, bei einer Bevölkerung von 81,5 Millionen Menschen. China liegt mit 670 000 Millionären auf Platz 3, doch verglichen mit einer Bevölkerung von 1,3 Milliarden Menschen, ist dies nur ein winziger Bruchteil. Und im Vergleich zu Taiwan, das gerade mal die Größe von Baden-Württemberg hat, ist dies eine verschwindend geringe Anzahl.

Der Landwirtschaftsrat Taiwans hat am 07. Juni 2010 eine Onlineplattform zur Obstvermarktung gestartet mit dem Ziel, den Bananenverkauf zu fördern. Taiwanische Produzenten sollen dadurch Unterstützung bei der Vermarktung ihrer Bananen erhalten, um den Preisverfall der Früchte aufzufangen. Die Plattform will Gruppeneinkäufe erleichtern und richtet sich deshalb, neben privaten Einzelkonsumenten, vornehmlich an Schulen in Taiwan. Das Obst wird in Kisten zu 15 300 NT\$ ca. 7,80 verkauft. Bei Bestellung von mindestens fünf Kisten ist die Lieferung frei Haus. Taiwans wichtigster Auslandsmarkt für Bananen ist Japan. In diesem Jahr ist der Export dorthin wegen sinkender Nachfrage allerdings stark zurück gegangen – bis Ende Mai betrug die Exportmenge 4 807 Tonnen gegenüber etwa 6 000 Tonnen für den gleichen Zeitraum des Vorjahres.

Veranstaltungshinweis:**Filmfestival 2010 – Dokumentarfilme aus Taiwan an den Universitäten Tübingen und München****Die Filme geben einen Einblick in Leben und Kultur der Ureinwohner Taiwans.****台灣記錄片電影節
Besuch des Regisseurs Mayaw Biho in Tübingen****Freitag, 25. Juni 2010 14:00 bis 19:30 Uhr**

Einführung

Film: Wie weit ist der Weg noch 路有多長 (Tang, Xiangzhu 湯湘竹)

Film: Darf ich fragen, wie lautet Ihr ursprünglicher Name? 請問芳名
(48 Min. Mayaw Biho 馬躍比吼)

Diskussion

Taiwanesischer Imbiss

Bonus Film: Cape No.7 海角七號

Samstag, 26. Juni 2010 10:00 bis 16:00 Uhr

Film: Tausend Jahre danach 走過千年(66 Min. Pinlin Yabu 比令 亞布)

Film: Der National Park oder Nationale Banditen 國家共匪(56 min, Mayaw Biho 馬躍比吼)

Diskussion

Pause

Film: Malakacaway (Der Reiswein- Bambusbecher) (70 Min. Mayaw Biho 馬躍比吼)

Alle Filme werden im Original mit deutschen Untertiteln gezeigt. Kostenbeitrag: € 3.

Veranstaltungsort: Neuphilologikum Wilhelmstrasse 50, Hörsaal 037 Uni-Tübingen

Weitere Informationen: ERCCT Tel.: 07071/ 2972717

**台灣記錄片電影節
Besuch des Regisseurs Mayaw Biho in München****Sonntag, 27. Juni 2010 14:00 bis ca. 17:30 Uhr**

Film: Der National Park oder Nationale Banditen 國家共匪(56 min, Mayaw Biho 馬躍比吼)

Film: Malakacaway (Der Reiswein- Bambusbecher) (70 Min. Mayaw Biho 馬躍比吼)

Gespräch mit dem Regisseur

Alle Filme werden im Original mit deutschen Untertiteln gezeigt. Eintritt frei. Anmeldung bis einschließlich 24.06 unter: tw.std.verein@googlemail.com

Veranstaltungsort: Institut für Sinologie, Kaulbachstr. 51a (Rg.), E 04 München (U3, U6, Station Universität)

Veranstalter: Institut für Sinologie der Ludwig-Maximilians-Universität München
Taiwanesischer Studentenverein in München

Unterstützt von der Taipeh Vertretung – Büro München – Presseabteilung und dem ERCCT European Research Center on Contemporary Taiwan an der Eberhard Karls Universität Tübingen.

Abkürzungen:(cp) = China Post
(tt) = Taipei Times(cna) = Central News Agency
(ten) = Taiwan Economic News(tn) = Taiwan News
(eB) = eigener Bericht